

Zugestellt durch Post.at



PfANTHERINGER PfarrBRIEF

**April bis
Juni 2019**

Pfarrwallfahrt
40 Jahre
Familiengruppe
„Auf.Takt“ mit
allen Sinnen
„Wenn der Clown
predigt“



Die Farben der Wissenschaften

Traditionell werden einzelnen Wissenschaften Farben zur leichteren Erkennbarkeit zugeordnet. Bei akademischen Feiern tragen Professoren dann ihre Talare in den entsprechenden Farben.

So zum Beispiel haben die Philosophen blau, die Mediziner grün oder die Rechtswissenschaften rot. Böse Zungen wissen auch wieso. Die Philosophen haben blau, weil sie einem das Blaue vom Himmel erzählen. Die Mediziner haben grün, weil ihre Patienten der grüne Rasen zudeckt und die Juristen rot, weil sie ihre Opfer bis aufs Blut ärgern. Ich bin ja gerade dabei, mein Studium im Kirchenrecht aufzunehmen. Diese Disziplin ist irgendwo zwischen Rechtswissenschaften und Theologie angesiedelt. Also auch nahe bei denen, die uns bis aufs Blut ärgern.

Natürlich ist die Beschäftigung mit rechtlichen Dingen nicht jedermanns große Freude. Vielleicht gibt es sogar einige, die das für unnötig halten. Jedoch hat das Recht auch Funktionen, die uns nützen. Recht spricht uns Rechte zu, es gibt uns also Ansprüche, die wir auch (meist) durchsetzen können. Es verhindert die Durchsetzung ungerechtfertigter Ansprüche und gibt Anleitungen, wie zu verfahren ist.

Wenn wir an Christus denken, verbinden wir ihn gerne mit Barmherzigkeit. Gott als einer,

der sich uns liebevoll zuneigt, unsere Schwächen geflissentlich übersieht und immer bereit ist, zu verzeihen. Was wir dabei aber nicht übersehen dürfen ist, dass Barmherzigkeit eine „freiwillige Leistung“ Gottes ist. Sie ist nicht einklagbar und niemand hat einen Anspruch darauf, sodass man sie ihm zuerkennen müsste. Alleine von der Barmherzigkeit von Anderen abhängig zu sein, ist mühsam und ungewiss, weil sie schnell entzogen werden kann und der Entzug nicht begründet werden muss.

Anders verhält es sich beim Recht. Da habe ich Ansprüche, die nicht so einfach verneint werden können. Gott selber macht uns zu seinen Kindern und als Kinder haben wir gewisse Rechte. Zu unserem Vater im Himmel zu beten, gehört zu unseren Rechten, die Gott uns selber einräumt. Wenn er uns diese Rechte einräumt, dürfen wir sie auch in Anspruch nehmen.

Zu Ostern steht natürlich zuerst das barmherzige Handeln Gottes im Vordergrund. Gott erlöst uns durch die Auferstehung seines Sohnes von der Schuld und gibt uns neue Möglichkeiten ihm nahe zu sein. Daraus aber entsteht für uns auch ein Recht darauf, diese Möglichkeit in Anspruch nehmen zu können. Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ergänzen einander und schließen sich nicht gegenseitig aus.



Auch ist es ein anderes Gefühl, wenn ich weiß, dass mir etwas zusteht und ich nicht auf die Barmherzigkeit anderer angewiesen bin.

So hat auch das Kirchenrecht seine nützlichen Funktionen. Was das Kanonische Recht aber nicht regelt, ist die Freude über die Auferstehung Christi zu Ostern. Da dürfen wir ohne Vorgaben einstimmen und sagen: Christus ist auferstanden! Halleluja!

Euer

Erwin Klaushofer
Pfarref MMag. Erwin Klaushofer

Ab März werde ich ein Studium in Kanonischem Recht in München beginnen. Deshalb werde ich von Montag bis Mittwoch nicht in der Pfarre sein. Als meine Vertretung für liturgische Dienste in dieser Zeit steht GR Mag. Karl Steinhart zur Verfügung. Außerdem habe ich um eine Pastoralassistentin oder -assistenten bei der Erzdiözese Salzburg angesucht. Mit vereinten Kräften werden wir auch diese neue Situation bewältigen können!

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Liturgie der Karwoche: siehe Rückseite

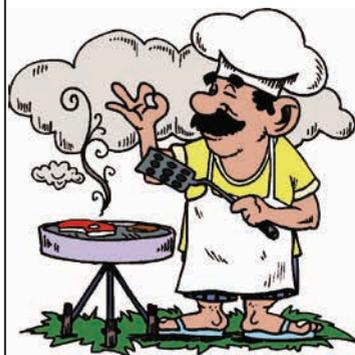
| | | | |
|--------|----|-----------|--|
| 22. 4. | MO | 10:00 Uhr | Gottesdienst der Antheringer Pilger in der Pfarrkirche Elixhausen |
| 30. 4. | DI | 19:00 Uhr | Florianigottesdienst der Freiwilligen Feuerwehr Anthering |
| 5. 5. | SO | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Kleinkindersegnung , anschließend Wüstelsuppe im Pfarrheim (EKI-Gruppen) |
| 11. 5. | SA | 10:00 Uhr | Firmung in der Pfarrkirche mit Abt Johannes Perkmann |
| 27. 5. | SO | 8:00 Uhr | Bittgang nach Maria Plain , Treffpunkt beim Pfarrhof Bergheim |
| 30. 5. | DO | 10:00 Uhr | Christi Himmelfahrt – Erstkommunion |
| 2. 6. | SO | 10:00 Uhr | Feldmesse anlässlich „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Anthering“ |
| 9. 6. | SO | 10:30 Uhr | Pfingstsonntag – Festgottesdienst |
| 10. 6. | MO | 9:15 Uhr | Pfingstmontag – Gang nach St. Pankraz Treffpunkt beim Schloss Weitwörth (bei trockenem Wetter) |
| | | 10:00 Uhr | Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Pankraz |
| 11. 6. | DI | 7:30 Uhr | Bittgang nach Maria Bühel – Treffpunkt bei der Kapelle oberhalb Europasteg |
| 20. 6. | DO | 9:00 Uhr | Fronleichnam – Festgottesdienst mit anschließender Prozession |
| 2. 7. | DI | 7:30 Uhr | Bittgang nach Arnsdorf – Treffpunkt beim Bahnhof Ziegelhaiden |
| 7. 7. | SO | 10:30 Uhr | Familiengottesdienst – im Anschluss findet das Pfarrgrillen statt |
| 15. 8. | DO | 10:30 Uhr | Mariä Himmelfahrt – Festgottesdienst mit Kräutersegnung |
| 29. 9. | SO | 9:00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit anschließender Prozession |

Kleinkindersegnung



Weißer Sonntag, 5. Mai 2019, 10:30 Uhr:

Gottesdienst mit Kleinkindersegnung. Besonders eingeladen sind dazu alle Eltern mit Kindern, die im Jahr 2018 getauft wurden. Zum Abschluss des Gottesdienstes gibt es aber auch für alle anderen kleinen Kinder einen persönlichen Segen. **Anschließend lädt das Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ) alle Familien und Gottesdienstbesucher zu Wüstelsuppe, Kuchen und Kaffee ins Pfarrheim ein.**



Pfarrfest

Sonntag, 7. Juli 2019

Familien-Festgottesdienst, anschließend **Grillfest**, zu dem alle recht herzlich eingeladen sind – bei Schönwetter im Pfarrgarten, ansonsten im Pfarrheim.

Die Liturgie der Heiligen Woche



Samstag vor Palmsonntag

13. APRIL 2019

19:00 Uhr: Gottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Leidensgeschichte.



Palmsonntag

14. APRIL 2019

10:00 Uhr: **Palmweihe im neuen Friedhof** – Einzug in die Kirche. Bei Schlechtwetter ist die Palmweihe in der Kirche. Bitte die Anordnungen der Ordner befolgen. Anschließend Gottesdienst mit Weihbischof Hansjörg Hofer.

Gründonnerstag

18. APRIL 2019

18:00–18:30 Uhr: Beichtgelegenheit.

19:00 Uhr: Feier des letzten Abendmahles mit Fußwaschung. Anschließend Ölbergandacht und Anbetung.



Karfreitag

19. APRIL 2019

Abbruch- und Enthaltungsfesttag

15:00 Uhr: **Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene.** Treffpunkt beim Pfarrheim. Bitte Blumen mitbringen.

18:00–18:30 Uhr: Beichtgelegenheit

19:00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi; anschließend Grablegung.

Rosen zur Kreuzverehrung werden zum Kauf angeboten.



Karsamstag

20. APRIL 2019

Anbetungsstunden

9:00–10:00 Uhr: Wald, Ansfelden, Kobl, Gollacken, Lehen, Ried, Schönberg, Wurmassing und Dorf.

10:00–11:00 Uhr: Würzenberg, Acharting, Berg und Trainting.



Ostersonntag

21. APRIL 2019

Hochfest der Auferstehung Christi

5:00 Uhr: **Feier der Auferstehung Jesu, Speisenweihe. Anschließend Osterfrühstück.**

Beginn auf dem neuen Friedhof mit Feuerzeremonie (bei Schlechtwetter in der Vorhalle).

Osterkerzen werden zum Kauf angeboten.

10:30 Uhr: **Festgottesdienst** mit Speisenweihe und Kirchenchor: W. A. Mozart: Messe in G-Dur KV 49.

Osternachtfeier

Sonntag, 21. April, 5:00 Uhr
morgens im neuen Friedhof

Ostermontag

22. APRIL 2019

10:00 Uhr: **Emmaus-Gottesdienst in der Pfarrkirche Elixhausen.**

Eine Gruppe Pilger geht von Anthering weg. Genaueres wird noch bekanntgegeben.



Wenn der Clown predigt

„Was ist denn das für eine Frage! Natürlich lacht Gott.“ Mit dieser Ansage trat Clown Kathi (Pfoser) am Faschingssonntag in die Mitte der im Pfarrheim versammelten „KinderKirche“. Es war eine fröhlich maskierte Runde von Kindern und Eltern, die alsbald anfang, begeistert in das Spiel und die Lieder von Birgit (Schwaighofer) einzustimmen.

Sie sangen, tanzten, stampften und schnippten mit den Fingern, dass es eine Freude war. Bei aller Fröhlichkeit aber wurde diese Feier nie ein Rummel, sondern blieb immer ein „Gottesdienst“: Ein vor dem „Allerheiligsten“ (Bundeslade) tanzender David, Luftschlangen, die das Leben bunt machen und die Menschen verbinden, aber auch leicht zerreißen können, Luftballons und Masken als weitere sprechende Symbole in der „Clown-Predigt“ und der Gedanke, dass wir

Clown Kathi „predigt“ über die Maske: Mit ihr können wir alles Mögliche sein und spielen, hinter ihr können wir uns aber auch verstecken – und sie kann uns auch verraten.

Gottes Lachen sehr wohl hören und sehen können – im Lächeln eines Babys, in den Gesichtern unserer Freund/innen und Mitmenschen – das alles ließ uns spüren, dass Clown Kathi recht hat: „Ich mein ja, dass Gott ganz besonders gerne ist, wo Menschen lachen.“ Mit dem fröhlichen Einzug in die Kirche zum „Vaterunser“ wurde diese Freude spürbar weitergegeben. Nach dem sehr gut aufgenommenen Martins-Gottesdienst war diese zweite Feier der KinderKirche (mit einem Teil im Pfarrheim) eine erfreuliche Ermunterung, auf diesem

Weg weiterzugehen. Danke allen, die mitgestaltet und mitgefeiert haben.

H. B.



Viel gesungen und getanzt wurde bei der KinderKirche am Faschingssonntag.



Einblicke in eine fröhliche und spannende KinderKirche.



Beim gut besuchten Faschingsbrunch im Pfarrheim sorgte Thomas Hieß mit flottem Spiel für gute Stimmung.



Katholisches Bildungswerk Anthering



Dienstag, 4. Juni 2019

19:30 Uhr, Pfarrheim Anthering

„Männer altern anders, Frauen auch“ mit **Fr. Erika Ramsauer**

In dieser Veranstaltung erfahren Sie Wissenswertes über das Alter(n) und erkennen, was das Leben noch reicher machen kann.

Sonntag, 28. Juli 2019, 19:30 Uhr

Konzert in der Schlößkirche St. Pankraz, Nußdorf

Solisten der Camerata Salzburg gestalten wieder einen Abend unter dem Titel „Abend der Serenaden“.

Wir laden herzlich zum Besuch unserer Veranstaltungen ein und bitten um Beachtung der Plakate, Flugzettel und Verlautbarungen in der Kirche sowie auf der Pfarrhomepage www.pfarre-anthering.at

DI Wilfried Haertl

Sternsinger 2019

Wie jedes Jahr zogen auch heuer die Sternsinger wieder durch Anthering. Am 2., 3. und 4. Jänner 2019 besuchten sie zahlreiche Haushalte um diesen den Segen zu bringen und Spenden zu erbitten. Teilweise sogar unter erschwerten Bedingungen, wie am 2. 1, als nach Mittag heftiger Schneefall einsetzte und die Gruppen, die noch unterwegs waren, ihren Einsatz beenden mussten.

Es waren 21 Gruppen unterwegs, davon eine Erwachsenen- und eine Familiengruppe.

Insgesamt wurden ca. 10.500 Euro gesammelt, die dieses Jahr bedürftigen Familien auf den Philippinen zu Gute kommen. Oder, wie ein Mädchen einen Begleiter fragte, warum für die „vielen Bienen“ gesammelt wird?

Am Dreikönigssonntag beim Sternsinger-Gottesdienst wurden dann noch drei langjährige Mitarbeiter geehrt: Rosi Stadler für 25 Jahre Mitarbeit, Anneliese Geier für 20 Jahre Mitarbeit und Manfred Kipman der die Sternsingeraktion 15 Jahre geleitet hat und diese heuer an uns, das „Dreimäderlhaus“ Sabine Eder, Gabi Klinger und Nadine Mühlbacher übergeben hat.



Wir dürfen auf eine teilweise zeitintensive und anstrengende Zeit zurückblicken, die am Ende und im Großen und Ganzen eine schöne Erfahrung war, und auf die wir beim Gottesdienst, als die ganze Sternsingerschar versammelt um den Altar gestanden ist, mit Stolz und Freude geblickt haben. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr mit euch!

Bedanken möchten wir uns nocheinmal bei allen Gastgebern, Helfern und Spendern und bei allen, die zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben. Speziell auch nochmals bei Manfred und Christl, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und unterstützt haben!

Entschuldigen wollen wir uns bei jenen, die durch die Wetterumstände oder sonstige Versehen nicht besucht wurden. *Nadine Mühlbacher*





Antheringer und Nußdorfer Ministranten: 2. Tischfußballturnier

Am 9. Februar 2019 veranstalteten die Antheringer und Nußdorfer Ministranten das zweite Antheringer und Nußdorfer Ministranten-Tischfußballturnier. Es gab insgesamt zehn Mannschaften mit je zwei Spielern, die in zwei Altersgruppen aufgeteilt wurden. In beiden Gruppen spielte jeder gegen jeden. Das Team, das in der jeweiligen Gruppe gewann geht als Preis mit unserem Pfarrer Erwin Pizza essen.

Die zwei Siegermannschaften sind in der jüngeren Gruppe Jonas Reichl und Phillip Schinagl aus Nußdorf. In der älteren sind es die Brüder Jonathan und Konstantin Schwaighofer aus Anthering. Zum Schluss spielten die zwei Siegerteams noch ein Finale, bei dem es allerdings um nichts mehr ging. Dieses konnten die Antheringer knapp für sich entscheiden.

Jedes Kind brachte Knabberereien, Süßigkeiten oder Getränke mit. Wir teilten alles auf und hatten großen Spaß!

Konstantin Schwaighofer



Mit „heißem Herzen“ und langem Atem

40 Jahre Familiengruppe
25 Jahre Frauengruppe
25 Jahre Team
25 Jahre Mitglied der Selbsthilfe Sbg.
15 Jahre Schreibwerkstatt

Die Chorgemeinschaft „VocAnth“ gestaltete am 17. März 2019 den Dankgottesdienst

1979 – Der Anfang. Von früh an ist sie in ihrer Nachbarschaft und Verwandtschaft mit Kindern und Jugendlichen aufgewachsen, die in unterschiedlicher Weise behindert waren. Als junge PädAk-Studentin stellte sie überrascht fest, dass es in Anthering eine ganze Reihe von Familien mit behinderten Angehörigen gab, die aber miteinander kaum Kontakt hatten. Das sollte oder könnte man doch ändern, meinte sie mit „heißem Herzen“ und ging damit zu dem damals auch noch recht „amts-jungen“ Bürgermeister Alois Ehrenreich. „Und der“, so erinnert sich Armella Schober, „hat mir das einfach zugetraut: Mach was und ich unterstütze dich.“

Einer ersten Einladung „zum Einander-Kennenlernen“ bei Kaffee und Kuchen folgten bereits 15 Familien. Das Eis war gebrochen und ein kleiner Adventmarkt in der Kaschnitzgarage mit Hilfe der Volkstanzgruppe und Friedi Lebesmühlbacher, der Fam. Fink, meiner Familie und Freund/innen sowie eine Startspende des Kirchenchores ermöglichten den Beginn, erinnert sich Armella Schober. *Im folgenden ihre Rückschau:*

Begegnung. Nicht das Erstellen von Organisationsstrukturen, Bildungszielen oder Finanzierungsplänen bestimmten den Anfang der Gruppe, sondern das Aufeinander-Zugehen und das Sich-persönlich-Begegnen. Das erste Ziel, die Kinder kennenzu-

lernen, mich mit ihnen auf den Weg zu machen und gemeinsame Erlebnisse zu haben, war bald glücklich.

Einen Sonntag im Monat haben die Eltern mir und meinen Freund/innen ihre Kinder anvertraut für Spielenachmittage, Feste und Ausflüge. Und – was nicht planbar war, war bereits in diesem ersten Jahr erfahrbar und hielt seither an: die ermutigende Offenheit und Unterstützung von vielen Einzelpersonen, Vereinen, Firmen sowie der Pfarre und Gemeinde.

Familiengruppe. Nach dem glücklichen Anfang mit den Kindern nahmen das Interesse und die Beteiligung der Familien immer mehr zu. Sie erzählten in ihrem Umfeld von dieser Initiative. Ihr Ausspruch „Wenn das Geld aus ist, lassen wir es halt wieder...“, wurde von ihnen selbst ad absurdum geführt. Nachdem meine Studentenfreund/innen (PädAk) nach drei Jahren als Begleitung ausfielen, wollten die Eltern ihre Kinder nun selbst zu den Veranstaltungen begleiten. Ab diesem Zeitpunkt nannten wir uns „Fami-

liengruppe mit behinderten Angehörigen“, weil ein individuelles Lebensthema immer alle Menschen um uns betrifft. Auch das zentral gelegene Wohnheim und die Trainingswohnung der Lebenshilfe haben ein Miteinander in der Familiengruppe wachsen lassen.

Ein Netzwerk. In diesen langen Jahren haben wir wohl mit vielen Menschen, Gruppen, Initiativen und Vereinen in Anthering Kontakte geknüpft, miteinander organisiert und verschiedene Projekte und Feste erlebt, sowohl als Gäste als auch als Gastgeber, als Veranstalter oder Mitwirkende. Mit zunehmender Nachfrage wurde es unerlässlich, die Arbeit auf weitere verlässliche Schultern zu verteilen. Im Jahr 1994 nahm unser Team nach längerer Suche Gestalt an: Christine Bayrhammer, Rosi Schiefer, Hedy Windberger und Frieda Six – Danke, dass es euch gibt!

Über die Grenzen. Auch auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene wurden wir wirksam, wurden eingeladen oder geehrt. Seit Herbst 1990 bis heute gibt es ein-



mal jährlich den Ausflug des Bürgermeisters für und mit der Familiengruppe, wohl einzig im Land Salzburg, was die Kontinuität betrifft.

Im Laufe der Jahre hat sich das Bestehen der Familiengruppe mit behinderten Angehörigen weit über Anthering hinaus herumgesprochen. Es haben sich Familien mit behinderten Kindern auch in anderen Orten im Land Salzburg organisiert – als konkret gelebte, erfahrbare Inklusion, Partizipation und Teilhabe im öffentlichen und privaten Lebensbereich.

1994: Frauengruppe. Im Laufe der Jahre haben die Frauen erfahren, dass sie zu Hause in ihrem Dasein für die behinderten Angehörigen oder im Leben mit ihrer eigenen Behinderung menschlich Großartiges vollbringen. Sie sind sich ihrer Kraft bewusst geworden. Sie haben gelernt, für ihre Anliegen einzutreten und einander – in Respekt vor unterschiedlichen Sichtweisen – zu bestärken und zu ermutigen. Die große Altersstreuung der Frauengruppe hat sich dabei als Segen erwiesen. Die Bildung und Organisation der Frauenselbsthilfegruppe, ihre regelmäßigen Vormittage mit Themen zur Persönlichkeitsbildung, die Zusammenarbeit aller, um unabhängig von Subventionen eigenverantwortlich zum Bestehen der Gruppe beizutragen, haben uns eng verbunden. Seit 1994 sind wir Mitglied im Dachverband der Selbsthilfegruppen im Land Salzburg.

2003/04 Schreibwerkstatt. Zuerst war da ein Satz von ihr, der mich berührt hat. Und dann ihre unkomplizierte Bereitschaft: „Probieren wir es halt einmal.“ Seit nunmehr 15 Jahren gibt es unter der Leitung von



Mag.^a Beatrix Datterl das Projekt „SCHREIBEND FASS' ICH MEINE WELT – Biografiearbeit und kreatives Schreiben“. Die Jahresgruppe ist offen für alle Interessierten. Mittlerweile gab es insgesamt vier Buchpräsentationen, Lesungen in Stadt und Land Salzburg, in Schulen und an der PH Salzburg. Vom Erlös der Bücher können wir nötige Ausgaben für die Gruppe tätigen. Antheringer Geschäfte und Firmen unterstützen den Verkauf. Danke!

Lebens.Kraft. Familien mit einem behinderten Angehörigen stehen in einem spannungsreichen Lebensbogen. Einerseits geht es um ein Akzeptieren von Unabänderlichem, andererseits gibt es Phasen neuer Hoffnung auf Therapieerfolge und Genesung nach überstandenen Krankheiten oder Operationen. Das Loslassen von bestimmten Erwartungen, Vorstellungen und Zukunftsplänen kostet wohl am meisten Kraft. Jede Familie leistet in dieser Hinsicht Großes. Die Kultur des Miteinanders verlangt nach Fingerspitzengefühl und Hinhorchen, ein zwischen den Zeilen lesen, ein Hinterfragen mancher Aussagen, ein Nachgehen und Nachdenken, eine Unterbrechung der Routine. Rezepte verlieren ihre Gültigkeit. Schweigen ist angesagt, wenn Worte nicht die Antwort sind.

Armella Schober

Tipp: Eine Power-Point-Datei zu diesen Jubiläen findet sich auf den Homepages der Pfarre und der Gemeinde Anthering.



LEBEN

*Für Monate schienen sie tot,
die Bienenstöcke
von außen*

*Innen aber ist Leben
Leben ganz auf Zukunft hin
Kaum blühen die ersten*

*Winterlinge,
bricht das Leben heraus
aus dem Stock*

*Ist da mit voller Kraft
Leben so stark
und doch so verletzlich
so gefährdet*

*Durch uns gefährdet
Mit ihm
auch wir gefährdet*

*Im Grab
von außen wie tot
Doch innen ganz Leben
Entzündet am Vater,
reicht es die Hand allen,
die im Dunkel sind
Wunden als Heilszeichen
Leg deine Hand hinein
und glaub*

*Neues Leben für alle
Heute und dann
für immer*

*Leben so stark
und doch so verletzlich
Blind, taub und stumm
tot*

*Oder
sehen, hören, reden
Und tun, in Liebe tun
Mit ihm tun,
mit ihm leben,
heute und dann*

H. Baumgartner

Kirche bunt und lebendig

Dekanatsjugendgottesdienst in Anthering



So sollten Messen öfter sein

Viele große Augen waren zu sehen und manches überraschte „Wow“ zu hören. Nein, es war keine neue Eventlocation und keine Disco, die das Staunen der Jugendlichen auslöste – es war die Antheringer Kirche.

Für einen Dekanatsjugendgottesdienst am 26. Jänner 2019 war sie von einem Team der Katholischen Jugend Flachgau in bunte Farben getaucht worden. Ausdrücklich gefallen hat unseren Firmlingen, die mit diesem Gottesdienst in ihren „Firmweg“ gestartet sind, auch die schwungvolle Musik des zunehmend begeisternden Jugendchores Michaelbeuern.

Es war aber kein religiöser „Kuschelrock“, der da den knapp 100 Jugendlichen aus mehreren Pfarren geboten wurde, sondern eine durchaus herausfordernde Message: Im einleitenden Dialogspiel ging es um biblische Gestalten, von Moses und Elias bis zu Petrus und Paulus, die alle ganz und gar nicht „perfekt“ wa-

ren, und doch als „Werkzeuge“ Gottes in dieser Welt wirksam wurden.

Der Seekirchner Pfarrer und Bischofsvikar für die Jugend, Harald Mattel, lud die Jugendlichen ein, sich von Gott anrufen zu lassen und sich mit ihren Gaben und Talenten für eine bessere, menschlichere Welt einzusetzen. „Auf euch kommt es an“, rief Mattel die Jugendlichen auf, ihre

Zukunft in Kirche und Welt selbst in die Hand zu nehmen.

„Under Construction“ – „Im(Auf)Bau“ nennen sich diese von der KJ in der ganzen Erzdiözese veranstalteten Gottesdienste. Bei der anschließenden Agape in der Vorhalle der Kirche war von den Jugendlichen zunächst einmal viel Positives zu hören. „Kirchengehen“ einmal anders. Danke der KJ. H. B.



Gottesdienst für Liebende mit Segnung der Paare am 17. Februar 2019. Anschließend wurde zu einem kleinen Umtrunk in der Vorhalle der Kirche geladen.
Bild: A. Haunstetter

Den Heiligen Geist spüren?



Kräftigende Impulse auf dem Weg zur Firmung

Wie kann man den Heiligen Geist „spüren“ und das, was mit der Firmung wichtig wird, erfahren? Gar nicht, würden viele wohl sagen. Aber „gar nicht“ gibt's nicht! Wenn man sich auf den Weg zur Firmung macht, hat dieses Wort eine gewisse Berechtigung.

Schon in der Apostelgeschichte lesen wir, wie der hl. Geist die Jüngerinnen und Jünger Jesu ganz schon durcheinander gerüttelt hat – und plötzlich spür-

ten und taten sie, was sie vorher nie geahnt oder sich zugetraut hätten.

Ein wenig diesem „Pfungstwunder“ nachspüren, das versuchten auch die 16 Burschen und Mädchen aus Anthering, die heuer zur Firmung gehen wollen, bei ihrer „SpiriTime“ (Geist-Zeit) am 2. Februar 2019.

Lebendig und besinnlich, temperamentvoll und angespannt, ernsthaft still und humorvoll fröhlich – von allem war da et-

was drinnen an diesem von den KJ-Mitarbeitern Sabine Kranzinger und Tobi Szegedi mit viel Engagement angeleiteten Tag.

Zum Schluss sprangen die Jugendlichen – in Erinnerung an einen legendären Quizmeister – ordentlich in die Höhe und ließen unüberhörbar keinen Zweifel daran: „Das war Spitze“.

Hans Baumgartner

SPIRISPLASH

...die Sommerreise für alle Gefirmten!

spiriSPLASH steht für einen chilligen Urlaub mit Freundinnen/Freunden und vielen neuen Bekanntschaften. Freut euch auf jede Menge Strand, Spaß und Meer an der Küste Istriens. Programmpunkte wie das gemeinsame Morgen- und Abendlob, eine Schifffahrt nach Novigrad, ein Beachvolleyball-Turnier, ein Open-Air-Gottesdienst, coole Workshops und vieles mehr garantieren eine spannende und abwechslungsreiche Woche in Kroatien. Die Reise wird inklusiv gestaltet. Zielgruppe: Firmlinge 2019 und Jugendliche bis 17 Jahre. **Anmeldeschluss: Sonntag, 30. Juni 2019.**

Information KJ Salzburg: Christina Eßl

Tel. 067 6/8746-7537, christina.essl@jugend.kirchen.net

www.katholische-jugend.at/salzburg/Veranstaltung/spiri_splash/



Auf.Takt mit allen

„Mit allen Sinnen die Fastenzeit beginnen.“ Unter diesem Slogan haben wir am ersten Fastensamstag zum „Auf.Takt“ eingeladen. Und das war, so hörte man von Teilnehmer/innen wiederholt, nicht zu viel versprochen.

Das neu gestaltete „Stundengebet“ wurde sehr gut angenommen. 30 Teilnehmerinnen folgten Abt Johannes Perkmann bei seinen Fasten-Impulsen nach dem Heiligen Benedikt. Es war ein Vormittag, an dem Himmel und Erde sich berührten, tiefe Spiritualität, gut geerdet und mit Humor gewürzt, einen gute Kost, um motiviert die Fastenzeit zu beginnen und auch mit einiger „Erfolgsaussicht“ bis Ostern durchzugehen.

Zur selben Zeit erkundeten die Firmlinge „die Kirche“ up and down, vom Glockenturm bis zur Krypta, aber nicht nur das Gebäude, sondern auch die Kirche als „Gemeinschaft der Getauften und von Christus Berufenen“. Die Erstkommunionkinder und eine Reihe älterer Helfer/innen gestalteten



Sinnen

zur selben Zeit ein symbolreiches Fastentuch, das in der Kirche einen guten Platz gefunden hat.

Besondere Akzente setzte der Kirchenchor mit der Gestaltung der Tagzeitliturgie (Morgen-, Mittag- und Abendgebet) und der abendlichen Musikmeditation (unterstützt von Ferdl Schmitzberger) zu „Aufbruchstexten“ aus der Bibel.

Dieser gelungene Neustart des Stundengebetes war nur möglich, weil sich viele dafür engagiert haben. Und weil die Idee positiv angenommen wurde. Danke allen, die gekommen sind, die Stationen gestaltet, Musikbeiträge geleistet und uns ein gemeinschaftsstiftendes Frühstück serviert haben.

Der Liturgieausschuss – Bilder: A. Haunstetter



Flurmaiandachten

Im kommenden Mai möchten wir Sie wieder zu den Flurmaiandachten an den zahlreichen Hauskapellen und Wetterkreuzen in unserem Gemeindegebiet einladen.

Die Marienverehrung findet im ländlichen Raum neben den Marienfesttagen (hier sei insbesondere auch das Patrozinium unserer Pfarrkirche an Mariä Himmelfahrt genannt) vor allem auch in den Andachten im Monat Mai ihren besonderen Ausdruck. Es ist darin das besondere Bedürfnis zu erkennen, die Gottesmutter Maria als vertrauensvolle Mittlerin und Fürsprecherin bei ihrem

Sohn für unsere Belange und in unseren Nöte anzurufen und den Segen Gottes für unsere Fluren und unsere Gemeinde zu erbitten.

Bei den diesjährigen Flurmaiandachten freuen wir uns besonders auf die Neueinweihung der Kapelle in Winkeln, die nach häufigen Beschädigungen völlig erneuert wurde. Zudem wird in Gaspading ein neues Wetterkreuz der Familie Frauenlob eingeweiht werden. Es sei an dieser Stelle allen Familien gedacht, die sich um den Erhalt und die Pflege dieser religiösen Kleindenkmäler bemühen. *Armin Haunstetter*

Die Flurmaiandachten finden jeweils dienstags um 19:00 Uhr statt:

Maiandacht und Einweihung des Wetterkreuzes der **Familie Frauenlob in Gaspading am 7. Mai 2019.**

Maiandacht an der Hauskapelle der **Familie Macherhammer am 14. Mai 2019.**

Maiandacht an der Kapelle der **Familie Baumann in Berg am 21. Mai 2019.**

Maiandacht und Einweihung der Kapelle der **Familie Handlechner in Winkeln am 28. Mai 2019.**

Musikalisch gestaltete Maiandachten finden an den Sonntagen, jeweils um 19:00 Uhr in der Kirche statt. Gruppen werden in der Gottesdienstordnung bekanntgegeben.

Pfarrwallfahrt *Fatima* nach

9.–14. Juli 2019 (6 Tage)



Fatima ist einer der bedeutendsten katholischen Wallfahrtsorte der Welt! Zwischen Mai und Oktober 1917 haben sich dort Marienerscheinungen ereignet. Am 13. Mai 1930 wurden die Erscheinungen durch den Bischof von Leiria, Giuseppe Alves Correia da Silva, für glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung „Unserer lieben Frau von Fatima“ gestattet. Seitdem pilgern die Gläubigen nach Fatima, Alte und Junge, Gesunde und Kranke, viele nähern sich auf Knien der Erscheinungskapelle, tun Buße, hoffen auf Vergebung und Heilung!

Eckpunkte der Reise: Bustransfer zum Flughafen München – Stadtführung durch Lissabon – Gottesdienst in der Basilika des Hl. Antonius – Besichtigung des Wallfahrtsortes – Lichterprozessionen – Universitätsstadt Coimbra, eine der sehenswertesten Städte des Landes – Seebad Nazaré am Atlantischen Ozean – Wallfahrtsort Sitio auf der Steilküste – Geburtsort der Seherkinder – Wallfahrtsfeierlichkeiten in Fatima – u. v. m.

Das ausführliche Programm zu der Reise erhalten Sie in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten und auf der Pfarrhomepage www.pfarre-anthering.at.

Anmeldeschluss: Do., 25. April 2019



Franz Thalmayr,
90 Jahre.



Anna Schörg-
hofer, 90 Jahre.



Walburga Linner,
90 Jahre.

Wir gratulieren

April 2019



Franz Rehrl,
85 Jahre.



Donat As,
85 Jahre.



Otto Zwifl,
85 Jahre.



Johanna Lugin-
ger, 85 Jahre.

Paula Thalmayr, 90 Jahre.
Anna Unterkofler, 85 Jahre.
Hertha Sposta, 85 Jahre.
Rudolf Hutzinger, 80 Jahre.
Elisabeth Springer, 93 Jahre.
Georg Lindinger, 75 Jahre.
Lydia Lebesmühlbacher,
75 Jahre.

Hermann Kobler, 80 Jahre.

Mai 2019



Agnes Kemetin-
ger, 80 Jahre.



Johann Keme-
tinger, 80 Jahre.



Gernot Herr,
80 Jahre.



Franziska Hofer,
85 Jahre.

Olga Humer, 80 Jahre.
Aurelia Grömer, 93 Jahre.
Walter Geier, 75 Jahre.
Johanna Baumann, 80 Jahre.
Maria Strohbichler, 80 Jahre.

Juni 2019

Johann Wolf, 80 Jahre.



Franz Ackerer,
75 Jahre.



Hilde Traintinger,
75 Jahre.



Anton Leo-
bacher, 75 Jahre.



Maria Huber,
75 Jahre.

*Es ist nicht schwer,
Menschen zu finden,
die mit 60 Jahren
zehnmal so reich
sind, als sie es
mit 20 waren.
Aber nicht einer von
ihnen behauptet,
er sei zehnmal so
glücklich.*

George Bernard Shaw



Goldene Hochzeit feierten Elfriede
und Georg Auer.



Goldene Hochzeit feierten Johanna
und Simon Gschaider.



Goldene Hochzeit feierten Christine
und Manfred Kipman.

Antheringer Pfarre im Internet:
www.pfarre-anthering.at

Auf der Webseite finden Sie
aktuelle Informationen zum Pfarr-
geschehen, Gottesdienstordnung,
Pfarrbriefe, Ministrantenpläne usw.

Kontakt per Mail:
pfarre.anthering@pfarre.kirchen.net

24.05.19
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**



STEINMETZ
raimund fuchs

**FRIEDHOF
BAU
GARTEN**

0664 / 213 44 50
BERGHEIM



LEIDINGER
INNVIERTLER BUSREISEN



www.leidinger-reisen.at

4793 St. Roman | Watzing 5
Tel. +43(0)77 16 / 63 40 - 0 | info@leidinger-reisen.at